

18. JUNI 2023

ZELT DER BEGEGNUNG (TEIL 1)

- Paul Bruderer -

BIST DU NEU IN DER CHRISCHONA FRAUENFELD?

Wenn du zum ersten Mal in unseren Gottesdienst gekommen bist, dann laden wir dich ein, nach dem Gottesdienst zur Info-Theke zu kommen. Wir möchten dich kennenlernen und dir gerne etwas Kleines überreichen.

Besuche auch unsere Webseite www.chrischona-frauenfeld.ch oder ruf uns an unter 052 721 24 61.

Sonntag	18. Jun	14:00	Ukrainischer Gottesdienst
		18:30	Bible Study Night
Montag	19. Jun	09:00	Stadtgebet
Mittwoch	21. Jun	07:30	Gebet für die Ukraine
Donnerstag	22. Jun	14:15	Kaffi-Träff
Freitag	23. Jun	16:15	Kids Unihockey (Langdorfturnhalle)
		19:30	Gebet für die Jugend
Sonntag	25. Jun	09:00	Gebet für den Gottesdienst
		09:15	1. Gottesdienst
		10:45	2. Gottesdienst mit Kids- und Teensprogramm, Livestream, Übersetzung
		14:00	Ukrainischer Gottesdienst
		18:00	Youth Connect



CHRISCHONA
FRAUENFELD

Skepsis gegen das Alte Testament (AT)?

Der Theologe Chris Wright sagt: *Das AT verpasst es nie, mich in neue Tiefen zu führen in meinem Verständnis von Jesus Christus. Dies waren die Worte, die er las. Die Geschichten, die er kannte. Die Lieder, die er sang. Hier fand er Zugang zur Gedankenwelt seines Vaters im Himmel. Vor allem aber fand er hier die Form seiner eigenen Identität und das Ziel seiner Mission. Kurz gesagt: **Je tiefer man in das Verständnis des ATs eindringt, desto näher kommt man dem Herzen von Jesus.***

Theologen wie Richard Rohr sind anderer Meinung: *Interpretieren Sie die Bibel (das AT) doch einmal so, wie Jesus es tat! **Er ignoriert sie, leugnet sie oder widerspricht ihr**, wo sie imperialistisch, strafend, ausschließend oder nach "Stammesdenken" klingt.*

Bibelforscher sind sich also überhaupt nicht einig, wie das AT verstanden werden muss. Einerseits können wir durch das Lesen der Bibel unseren Blick auf Jesus öffnen und schärfen. Andererseits sollen wir das AT gemäss Rohr stark beurteilen - so wie es Jesus getan hat.

Eine Bibelstelle aus dem Neuen Testament ist relevant, um den Umgang von Jesus mit dem AT verstehen zu können: *Da sagte Jesus zu ihnen: »Ihr unverständigen Leute! Wie schwer fällt es euch, all das zu glauben, was die Propheten gesagt haben! Musste denn der Messias nicht das alles erleiden,*

*um zu seiner Herrlichkeit zu gelangen?« **Dann ging er mit ihnen die ganze Schrift durch und erklärte ihnen alles, was sich auf ihn bezog – zuerst bei Mose und dann bei sämtlichen Propheten. (Lukas 24,25-27)***

Genau dies ist auch das Ziel dieser Serie. Das AT kann uns eine grosse Hilfe sein, um zu verstehen, wer Jesus ist und was er getan hat. Wir lernen heute das "Zelt der Begegnung" kennen und werden so einen Einblick in die Bedeutung der Taten von Jesus erhalten.

Kontext zur "Begegnung"

Starten wir ganz am Anfang der Bibel: *Als es am Abend kühl wurde, hörten sie Gott, den HERRN, im Garten umhergehen. (1. Mose 3,8)*

Zu Beginn herrschte unbekümmerte Nähe zwischen Gott und den Menschen, welche durch die Rebellion der Menschen zu einem Ende kam: *Er vertrieb den Menschen und ließ östlich vom Garten Eden die Cherubim lagern und die Flamme des blitzenden Schwertes, um den Weg zum Baum des Lebens zu bewachen. (1. Mose 3,24)*

Von da an leben Gott und die Menschen in getrennten Wohnungen. Gottes Wesen voller Gnade, Recht und Gerechtigkeit passte nicht zum Unrecht und Bösen der Menschen.

Springen wir ans Ende: Wir haben eine Zuversicht, die Begegnung mit Gott einmal möglich sein wird:

Dann sah ich einen neuen Himmel und eine neue Erde. Denn der vorige Himmel und die vorige Erde waren vergangen, und auch das Meer war nicht mehr da. Ich sah, wie die Heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkam: festlich geschmückt wie eine Braut für ihren Bräutigam. Eine gewaltige Stimme hörte ich vom Thron her rufen: »Hier wird Gott mitten unter den Menschen sein! Er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein. Ja, von nun an wird Gott selbst in ihrer Mitte leben. (Offenbarung 21,1-3)

Gott wird eine neue Erde herstellen und wieder in der unbekümmerten Nähe der Menschen wohnen, wie sie bereits einmal bestand. Herrlich!

Doch was geschieht in der Zwischenzeit? Wie kann Gott unter den Menschen wohnen? Die Lösung heisst:

Das "Zelt der Begegnung"

Das Volk Israel war vor einem Monat aus der Sklaverei in Ägypten befreit worden und hatte seine Zelte am Berg Sinai errichtet, als Mose auf den Berg stieg. Gott sprach mit Mose: *«Jeder, dem es am Herzen liegt, soll etwas von den folgenden Dingen für mich geben: Gold, Silber und Bronze, violette, purpurrote und karmesinrote Wolle, feines Leinen, Ziegenhaar... . Sie sollen mir ein Heiligtum machen, **dass ich unter ihnen wohne**. Genau nach dem Plan, den ich dir von der Wohnung und ihrem ganzen Gerät zeige, sollt ihr's machen.» (2. Mose 25,2-3; 8-9)*

Gott möchte ein Zusammenwohnen in der Zwischenzeit von Trennung und Versöhnung möglich machen und unter uns wohnen! Für seine Wohnung gibt er Mose einen genauen Plan mit, wie diese gebaut werden soll. Dieser wird in 2. Mose 25 bis 27 beschrieben: Das Volk Israel soll eine Lade, einen Tisch und einen Altar aus Akazienholz bauen. Auch für die Lade gibt Gott ganz genaue Anweisungen. Unter anderem sollen sich zwei Cherubim darauf befinden, was uns stark an 1. Mose 3,24 erinnert. Weiter soll ein Leuchter aus feinem Gold und Teppiche aus feinen Leinen im Zelt sein. Gott beschreibt weitere Gegenstände und den Vorhof mit Eingang, Waschbecken und Altären. Priester, welche den Vorhof betreten, haben genaue Anweisungen, welche "Station" nach der anderen angegangen werden soll. Gott selbst wird dann im Innersten, im Allerheiligsten, wohnen. Das Innerste konnte nur der Hohepriester einmal im Jahr betreten.

Priester konnten durch diesen festen Ablauf das "Zelt der Begegnung" betreten und so ein Zusammenwohnen möglich machen. Wir merken: **Es gab keinen Zugang zu Gott, wenn nicht vorher ganz bestimmte Dinge passiert sind.**

Welche Bedeutung hat das Wirken und Sterben von Jesus mit diesem Hintergrund? Dies finden wir in der nächsten Predigt heraus und wir möchten so *neue Tiefen in unserem Verständnis von Jesus Christus entdecken* (nach Chris Wright).

Lebensmittelspenden fürs Sommerlager



Heute, 18. Juni, veranstaltet die Jungschi eine Zetteliaktion für Lebensmittelspenden im Foyer der Chrischona. Auf den "Zetteli" stehen Lebensmittel, welche von dir eingekauft werden dürfen. Damit trägst du dazu bei, dass unsere Kinder während dem Lager auch gut versorgt sind.

Die eingekauften Lebensmittel können vom **2. Juli bis zum 14. Juli jeweils täglich zwischen 17.00 und 19.00 Uhr in der Chrischona auf dem bereitgestellten Tisch im Foyer deponiert werden.** Danke bereits jetzt vielmal für eure Unterstützung!

SPENDEN VIA TWINT

Spende einen von dir frei wählbaren Betrag – einfach und bequem. Es werden keine Absenderdaten übermittelt. Vielen Dank.



Chrischona Frauenfeld, Ringstrasse 2, 8500 Frauenfeld, Tel.: 052 721 24 61 Email: sekretariat@chrischona-frauenfeld.ch / www.chrischona-frauenfeld.ch

Spenden mit **QR-Einzahlungsschein** für Chrischona Frauenfeld:

IBAN CH33 0078 4152 0463 8580 3

Kontoinhaber: Chrischona Schweiz, Chrischonarain 200, 4126 Bettingen